

Burgdorfer Astro-Tagung 1979

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **38 (1980)**

Heft [1]: **Sondernummer = numéro spécial = numero speciale**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Burgdorfer Astro-Tagung 1979

Das Leitmotiv «*Astronomie mit einfachen Mitteln*», das die Organisatoren der 8. Schweizerischen Astro-Tagung (Burgdorfer Tagung) für ihren Anlass gewählt haben, hätte kaum zutreffender gefunden werden können. Trotz Raumfahrt und trotzdem die Planeten in «greifbare» Nähe gerückt sind, haftet für viele dem Begriff «Astronomie» immer noch etwas Geheimnisvolles an, ja viele kennen überhaupt nicht den Unterschied zwischen Astronomie und Astrologie. Die Burgdorfer Tagung zeigte vor allem der Jugend, dass Sternkunde betrieben werden kann, ohne über komplizierte Instrumente zu verfügen. Um den Lauf der Gestirne zu beobachten, genügen schon unsere Augen.

Das grosse Interesse, das die Ausstellung besonders bei der Jugend gefunden hat zeigt, dass hier eine grosse Aufgabe für die Astro-Amateure liegt. Es ist an uns, dieses Interesse zu fördern. Alle im Lehrfach tätigen Sternfreunde sind daher aufgerufen, dahin zu wirken, dass die Sternkunde zu einem obligatorischen Fach an unseren Schulen wird. Die Zeit, da man glaubte, dass wir von einem uns feindlichen Universum umgeben sind, ist vorbei. Der Mensch hat gelernt, dass er ein Kind dieses Universums ist und dass alle Materie, aus der unsere Erde und wir selber bestehen, irgendeinmal draussen im Weltall durch die Explosion von vielen Milliarden Sonnen entstanden ist. Auch die Sonne, Spenderin allen Lebens und Beschützerin vor der kosmischen Strahlung, bekommt als zukünftige Energie-spenderin immer mehr Bedeutung. Die Lehre über die Vorgänge im Weltall sind für uns ebenso wichtig geworden wie die Kenntnisse unserer Erde.

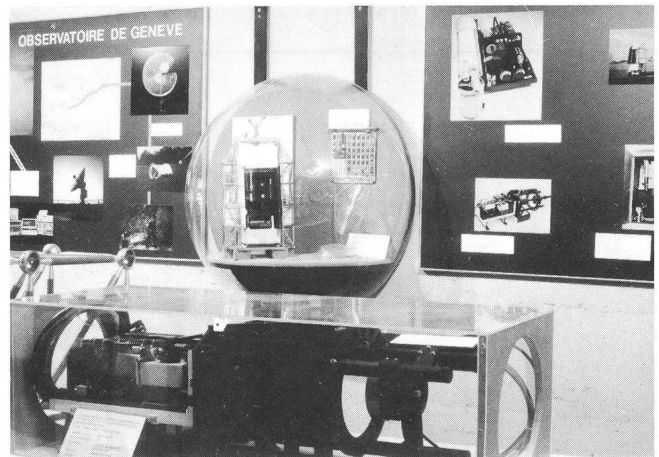
Den Organisatoren der Burgdorfer Tagung, die grossen Mut bewiesen, als sie es wagten, nach einem so langen Unterbruch wieder eine Astro-Tagung auf die Beine zu stellen, gilt unser aufrichtiger Dank, besonders WERNER LÜTHI, Technischer Leiter der SAG und Initiant dieser Tagung und seinen Mitarbeitern. Unser Dank gilt aber auch den Referenten, die während drei Tagen dafür gesorgt haben, dass viele interessante Themen zur Sprache kamen.

Insbesondere seien die beiden Hauptreferenten erwähnt, Dr. PETER GERBER, der uns das Planetensystem vorgestellt hat und CLAUDE NICOLLIER, der bekannte Astronaut, der uns mit dem Projekt «Space-Shuttle» vertraut machte. Ganz besonders freut es uns aber zu vernehmen, dass die gleichen Organisatoren sich bereiterklärt haben, eine weitere Astro-Tagung zu organisieren.

Werner Maeder
Vizepräsident der Schweizerischen
Astronomischen Gesellschaft



Blick in die Ausstellungsräume der «Astro 79» in den Zivilschutzräumen der Sekundarschule Burgdorf. Mit Bildmaterial aus dem Bilderdienst der SAG wurde dem Laien während 14 Tagen ein interessanter Einblick in die astronomische Forschung geboten.



In mehreren Räumen wurde den astronomischen Instituten der Schweiz Gelegenheit geboten, ihre Forschungsarbeiten dem Publikum vorzustellen. Im Hintergrund ist ein Modell der Ballongondel des «Observatoire de Genève» zu sehen. Mit zahlreichen Fotos dokumentierten die verschiedenen Institute ihre laufenden Arbeiten.